



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 6. April.

## Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 21. März v. J., Kreisblatt Nr. 24 machte ich wiederholt auf die Bepflanzung der Communicationswege mit Bäumen aufmerksam.

Nur große starke Bäume eignen sich hierzu, indem sie am Ersten dem Frevel und den zufälligen Beschädigungen widerstehen. Da, wo Obstbäume nicht fortzubringen sind, empfiehlt es sich Waldbäume, namentlich Kiefern und Eichen zu pflanzen. Ich werde übrigens im Laufe des Sommers Nachforschungen anstellen lassen und diejenigen in die von der Königl. Regierung angedrohte Strafe nehmen, welche sich bei Bepflanzung der Wege faumselig gezeigt haben.

Merseburg, den 4. April 1867.

Der Königliche Landrath  
Weidlich.

**Bekanntmachung.** Wir machen hierdurch öffentlich bekannt, daß an Stelle des pensionirten Executors Riede der ehemalige Unteroffizier Friedrich August Böttcher zum städtischen Executor ernannt worden ist.

Merseburg, den 2. April 1867.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.** In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. sind aus dem Bahnwärterhause Nr. 11 vor dem Klausenthor mittelst Einbruchs:

ein Dienst-Paletot, eine dergl. Mütze, ein Schurzleder von Schaafschfell mit drei aufgesetzten Gliden gestohlen worden. Indem wir vor Ankauf dieser Gegenstände warnen, fordern wir gleichzeitig zur ungesäumten Anzeige bei uns auf, wenn dieselben irgendwo zum Vorschein kommen sollten.

Merseburg, den 3. April 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.** Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im I. Quartal d. J. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind und zwar:

- 1) wegen Nichtaushängung von Bachwaarentagen 1 Person, 2) wegen unterlassener Fremdenmeldung 1 Person, 3) wegen unbesugten Gewerbebetriebs 3, 4) wegen Erregung ruhestörender Lärms und groben Unfugs 12, 5) wegen Nichtbefolgung von Zwangspässen 4, 6) wegen Feilhaltens zu leichter Butter 3, 7) wegen Nichtbeaufsichtigung von bespanntem Geschir 11 Personen, 8) wegen schnellen Fahrens 1 Person, 9) wegen Umherlaufenlassens von Hund und ohne Maulkorb 15 Personen, 10) wegen fahrlässigen Umgangs mit Torfasche 1 Person, 11) wegen unterlassener Straßenreinigung 13, 12) wegen Verunreinigung der Straße 5, 13) wegen Feldpolizei-Contravention 2, 14) wegen Bettelns 14, 15) wegen Contravention gegen das Hausir-Regulativ 2 Personen, 16) wegen Hemmung der Passage 1 Person, 17) wegen Verkaufs zu leichten Brodes 6 Personen, 18) wegen Ausschüttens von Asche in die Gasse 1 Person, 19) wegen verbotswidriger Betretung der Böschungen des Altenburger Damms 7, 20) wegen unterlassener Miether-Meldung 3 Personen, 21) wegen Aufkäuferi 1 Person, 22) wegen widerrechtlichen Eindringens in fremde Wohnung 1 Person, 23) wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes oder der Arbeit 3 Personen, 24) wegen Störung des öffentlichen Schulunterrichts 1, 15) wegen Contravention gegen die Verordnung über die Rossflächtereier 1, 26) wegen Befahrens der Schulbrücke 1, 27) wegen Contravention gegen die Trödler-Ordnung 1, 28) wegen feuergefährlichen Tabakrauchens 3 Personen.

Merseburg, den 1. April 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

## Coacs,

bestes Brennmaterial, à Tonne 15 Sgr., sind fortwährend auf der Gasanstalt zu haben; auch wird der Transport derselben bei Abnahme von 5 Tonnen und darüber für 1/2 Sgr. pro Tonne und unter 5 Tonnen für 2 Sgr. pro Tonne besorgt.

Verwaltung der Gasanstalt Merseburg.

## Für Rosenzüchter.

Der berühmte Rosenstiel des früheren Lehrers Bier zu Trebnitz bei Merseburg, welcher viele kostbare Exemplare enthält, soll

am 11. April c., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle dem Meistbietenden im Ganzen verkauft werden. Die Rosen können bis 1. October d. J. im Pachtlande verbleiben und stehen nebst Catalog dazu bis zum Verkaufstermin zur Ansicht. Merseburg, den 3. April 1867.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung der hiesigen Feldflur sollen 4 Feldhüter jährlich auf 5 Monate gegen einen Lohn von 12 bis 15 Thlr. monatlich angestellt werden.

Qualificirte Versorgungsberechtigte können sich binnen 4 Wochen unter Ueberreichung ihrer Zeugnisse persönlich bei uns melden. Schaffstädt, den 1. April 1867.

Der Magistrat.

## Guts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Freiburg gelegenes Bauergut mit circa 100 Morg. Feld und Gärten und zwei Weinbergen will der jetzige Besitzer wegen vorgerückten Alters unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkaufen.

Die Felder sind im besten Zustande und sämmtliche Gebäude neu gebaut.

Ueber das Nähere giebt Auskunft Eduard Bromer sen. in Freiburg a/M.

**Hausverkauf in Merseburg.** Theilungshalber soll das uns zugehörige, in der hiesigen Sixtiggasse gelegene, in ganz gutem Bauzustande befindliche brauberechtigte Wohnhaus mit 7 heizbaren Stuben, 5 Kammern, 4 Küchen, Hof, Stall, Seitengebäude, Keller und Feldplane, Sonnabend den 13. April c., Nachmittags 4 Uhr, im Hause selbst meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Merseburg, den 3. April 1867.

Die Galanterie-Arbeiter Kochschen Erben.

## Drechslergeschäft

in der Nähe Leipzigs ist zu verkaufen, incl. Werkzeug etc., vorräthiger Waare und Ladeneinrichtungen. — Kundschaft sehr gut. — Nähere Auskunft gr. Rittergasse 164 hiersebst, 1 Treppe.

**Stadt-Feldverpachtung.** Ein Planstück von 4 Morgen 164 QMth. sehr gut gelegenes Feld in der Agendorfer Koppel, am Geusaer Raine, ist von Michael c. ab anderweit auf 6 Jahre zu verpachten durch den Kreis-Auct. Comm.

Rindfleisch in Merseburg.

## Kohlen-Verkauf.

Streickerkohle à Tonne 3 Sgr., Knorpelkohle à Tonne 4 Sgr. und ganz grobe Stückkohle à Tonne 5 Sgr.

Bötschen, den 3. März 1867.

E. Langenberg.

**Tage der hiesigen Backwaaren**  
pro 1. bis mit 15. April 1867.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.					
		Ein 2 Pf. Brod		Ein 1 Sgr. Brod		Ein 5 Sgr. Brod	
		Loth	Qu.	Loth	Qu.	Loth	Qu.
<b>A. Hief. Bäcker.</b>							
Alberts sen.	Gotthardtstr. desgl.	3	—	—	—	4	—
Alberts jun.	Altenburg	—	—	23	—	3	25
Brückner	Oberbreitestr.	—	—	23	—	3	25
Wittwe Deichert	Johannisgasse	—	—	24	—	4	—
Dieke	Burgstraße	—	—	—	—	3	25
Gärtner	Neumarkt	—	—	20	—	4	8
Geißler	Markt	—	—	23	—	3	25
Hoffmann	Altenburg	—	—	24	—	4	—
Heubner	Breitstraße	—	—	21	—	3	15
Heubner	Gotthardtstr.	—	—	24	—	3	25
Heubner	Delgrube	—	—	22	—	3	16
Henne	Schmalegasse	3	5	—	—	3	20
Wittwe Heyne	Altenburg	—	—	22	—	3	22
verehel. Häßel	Delgrube	3	1	—	—	3	25
Hartmann	Altenburg	—	—	24	—	3	24
Hittel	Preußergasse	—	—	22	—	4	—
Kammer	Breitstraße	—	—	24	—	4	—
Kraut	Markt	—	—	—	—	3	25
Klassenbach	Rittergasse	—	—	18	—	4	—
Klöbischer	Antschäfer	—	—	25	—	4	8
Luther	Neumarkt	—	—	24	—	3	27
Pienke	Neumarkt	—	—	25	—	3	25
Rehle	Schmalegasse	—	—	—	—	4	—
Reußel	Sitzgasse	—	—	23	—	3	25
Rut	Neumarkt	—	—	22	—	3	20
Wittwe Schäfer	Gotthardtstr.	—	—	—	—	3	20
Schönberger	Sitzgasse	—	—	—	—	4	5
Stahl	Altenburg.	—	—	22	—	3	22
Schubarth	Sitzgasse	—	—	23	—	3	27
Schurig	Burgstraße	—	—	23	—	4	5
Stodmar	Oberaltenburg	—	—	22	—	3	18
Wobleben							
<b>B. Hief. Brodbäcker.</b>							
				2 Sgr. Brod			
Albert	Breitstraße	—	—	—	—	3	25
Bauerfeld	Neumarkt	—	—	—	—	3	15
Beutel	Gotthardtstr.	—	—	—	—	3	15
verehel. Dorfmann	Altenburg	—	—	—	—	4	8
Fischer	Altenburg	—	—	—	—	3	20
verehel. Funte	Bornort	—	—	—	—	3	22
Gartenstein	Entenplan	—	—	—	—	4	—
Häbrich	Markt	—	—	—	—	4	—
Hübner	Markt	—	—	—	—	4	5
Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	3	15
verehel. Kleemann	Delgrube	—	—	—	—	4	26
Lügendorf	Neumarkt	—	—	—	—	4	8
Müller	Dom	—	—	—	—	3	20
Wittwe Reuber	Mälzergasse	—	—	—	—	3	25
verehel. Riede	Altenburg	—	—	1	21	4	8
verehel. Schlag	Bornort	—	—	—	—	4	15
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	4	10
verehel. Wäse	Altenburg	—	—	—	—	3	18
Wiemann	Breitstraße	—	—	—	—	4	—
Wolf	Altenburg	—	—	—	—	3	24
<b>C. Landbäcker.</b>							
Böhme	Lügendorf	—	—	—	—	3	22
Hefterberg	Köschken	—	—	—	—	5	—
Münz	Neumarkt	—	—	—	—	3	22
Ronneburg	Frankleben	—	—	1	24	4	8
Rodenborf	Böfien	—	—	—	—	5	15
Saß	Schladebach	—	—	2	2	5	—
Schunke	Größ-Corbetha	—	—	1	20	4	8
Sommerweiss	Geusa	—	—	—	—	3	22
Urban	Ballendorf	—	—	—	—	3	20
Wächter	Raunborf	—	—	1	22	4	8

Von den hiesigen Bäckern liefern das Schwarzbrot am schwersten die Bäckermeister **Geißler** und **Luther** und am leichtesten der Bäckermeister **Heubner** (Breitstraße); das Weißbrot am schwersten die **Wittwe Heyne** und am leichtesten der Bäckermeister **Hartmann**.  
Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrot am schwersten die Brodhändlerin **verehel. Kleemann** und am leichtesten die Brodhändler **Bauerfeld**, **Beutel** und **Knöfel**.  
Merseburg, den 1. April 1867.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Guter gelber Lehm, Gartenerde und Sand, sowie zwei Schraubföde sind zu verkaufen Kloster Weinberg 771.

**Trautmann.**

**Etwas Saamen**

von zeitigen blauen Bisquit-Kartoffeln hat zu verkaufen **Bretschneider** in der Klaus.

Eine junge starke Kuh mit dem Kalbe und sechs Stück Läufer Schweine sind zu verkaufen in **Böschchen Nr. 4.**

**Dom Nr. 237** ist eine Partie Buchsbaum zu verkaufen.

10 Schock 2-jährige Birnsaat, sowie einige Schock veredelte Rosen der schönsten und neuesten Sorten mit Namen sind zu haben bei **Sommel**, Neumarkt 895/6 in Merseburg.

**Logis-Vermiethung.**

Die Bel-Etage **Unteraltenburg 722** ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Die obere Etage meines neuerbauten Hauses, bestehend aus drei großen Stuben, einer Dachstube, Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

**Aug. Thran,**  
an der Halleischen Chaussee.

Das seither vom Herrn Geh. und Oberregierungsrath **v. Werder** bewohnte Logis, **alte Ressource Nr. 308**, ist von jetzt ab anderweit zu vermieten und zum 1. Juli e. zu beziehen.  
Merseburg, den 25. März 1867.

**Heinrich Steckners Wittwe.**

Ein Logis ist zu vermieten und von jetzt ab zu beziehen **Schmalegasse 520.**

Eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör steht von jetzt ab an ruhige Miether zu vermieten und ist zu Johanni zu beziehen bei **Wilhelm Seber,** Dom.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Torf-gelass ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen große Rittergasse 164. **C. Hoffmann.**

**Unteraltenburg Nr. 709** ist ein Logis, bestehend in zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Entenplan Nr. 211 ist ein Logis nebst Zubehör zu vermieten und Johannis zu beziehen.  
Desgl. eins in der Unteraltenburg Nr. 711.

**Philipp Gaab.**

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten und sofort oder zum 1. Juli zu beziehen Brühl 340 bei **Möhrstedt.**

**Logis.**

Ein geräumiges Logis ist zu vermieten und kann sofort oder auch zum 1. Juli bezogen werden.

**J. Mebue,** Entenplan, Rittergasse 194.  
Zum 1. Juli ist noch ein kleines Logis für 16 Thlr. zu beziehen bei **D. D.**

Eine Wohnung ist zu vermieten **Neumarkt 934.**

Ein Familienlogis, bestehend aus zwei Stuben, einer Kammer, Küche, Keller, Torfwall, steht zu vermieten und 1. Juli e. zu beziehen, Miethspreis 26 Thlr. **Breitstraße Nr. 499,** vis à vis der alten Post.

**Logis-Vermiethung.**

Die zweite Etage meines am Hofmarkt belegenen Hauses ist per 1. Juli zu vermieten. **C. S. Schulze sen.,** Hofmarkt 366.

Ein Logis, sehr schön und bequem, mit mehreren Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör ist zu vermieten und kann zu Johanni oder auch sogleich bezogen werden **Burgstraße 294.**

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, drei Kammern nebst allem Zubehör, ist von jetzt ab zu vermieten und zu Johanni zu beziehen Unteraltenburg Nr. 736 bei **Julius Senckel,** Merseburg, den 4. April 1867.

**Anzeige.**

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein **Müsen- und Pelzwaarenlager** in das Haus des Herrn Wöllnitz am Markt verlegt habe, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hierher übertragen zu wollen.  
**Dr. Schimpf,** Kürschnermeister.

**Weißer flüssiger Leim**  
von **E. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird fast angewendet bei Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappdeckel, Papier u. f. w. Er ist in den Haushaltungen und in den Geschäften unentbehrlich.

Vorräthig à Flacon 4 Sgr. und 8 Sgr. in Merseburg bei Herrn **L. A. Webdy,** Colonialwaarenhandlung.

# Geschäfts-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß ich vom heutigen Tage am Dom Nr. 271 ein  
**Geschäft mit wollenen Waaren, Band, Zwirn &c.**

eröffnete.

Durch entsprechende Einrichtung ist es mir möglich, den an ein solches Geschäft zu stellenden Anforderungen genügen zu können und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute Waare zu soliden Preisen zu liefern und mir dadurch das Wohlwollen eines geehrten Publikums zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Merseburg, den 1. April 1867.

Franz Dürbeck.

## Zur Confirmation

die neuen Merseburger Gesangbücher in großer Auswahl bei

Alle noch gut erhaltene Merseburger Gesangbücher werden immer noch angenommen bei

S. F. Exius.

S. F. Exius.

Das seit längerer Zeit im Hause Burgstraße 215 betriebene Rohproducten-Geschäft wird von heute ab nach der

## Oberbreitestrasse 464

dem Hause der Wittve Rosch verlegt und werden dort Knochen, Sadern, Glasscherben &c. zu hohen Preisen gekauft.

G. Weissenborn.

## Das Schirm- & Drechslerwaaren-Lager

von Bruno Meiling, Burgstrasse 222,

empfehlte Sonnenschirme von den feinsten gestickten bis zu den einfachsten,

echt Meerscham-Cigarrenspitzen und Spazierstöcke in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

## Das Bank- und Wechselgeschäft von Louis Zehender

befindet sich von Mittwoch den 10. ab Burgstrasse 215 vis à vis dem Herrn Gustav Lots.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und um schnell zu räumen, verkaufen wir von heute ab unsere Tuche, Buckskins, Double, sowie halbwollene Rock- und Hosenstoffe, Futterzeuge, Westen, alles zum Fabrikpreis.  
Carl Schwarze & Feldbrapp,  
dem Rathskeller vis à vis in Merseburg.

Bei Grippe, Katarrh, Keuch-, Krampf- und Stiechhusten &c. giebt es nichts Besseres, als  
den **L. W. Eggers'schen Fenchelhonigextract!**

An Stelle jeder Selbstprüfung spreche folgendes Zeugniß:

„Seit langer Zeit an Husten und Beschwerden in der Brust leidend, wurde mir der **L. W. Eggers'sche Fenchel-Honig-Extract** empfohlen. Nachdem ich einigemal davon gebraucht und baldige Linderung meines Leidens verspürte, machte ich meinem Arzte davon Mitteilung, der sich sehr anerkennend für den Fenchelhonig aussprach und mir rieth, denselben bei vorkommenden Fällen zu gebrauchen. Für dieses gute Mittel, das mich schnell von einem langen lästigen Unwohlsein befreite, bringe ich dem Herrn **L. W. Eggers** hiermit meinen Dank.“

Burtscheidt b. Aachen.

Wittve **G. Fischer**, Wirthin des Krebsbades.“

Der Schleifische Fenchel-Honig-Extract von **L. W. Eggers** in Breslau, jede Flasche mit dessen Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie seiner eingebraunten Firma versehen, ist einzig und allein echt zu haben bei **C. S. Schutke sen. & Sohn**.

## Stuttgart

## Dr. Linck's

## Echtes reines Malz-Extract

als ganz besonders empfehlenswerth bezeichnet von dem berühmten Verfasser des „Buchs vom gesunden und kranken Menschen“ Herrn Professor **Dr. Bock in Leipzig** (vergl. Gartenlaube 1866 Nr. 1) analysirt und tadellos befunden von dem Professor der physiolog. und phatolog. Chemie an der Universität **Tübingen**, Herrn **Dr. Hoppe-Seyler**, neuerdings durch eine Analyse des chemischen Laboratoriums der königl. Württembergischen Central-Stelle geprüft, äußerst wohlschmeckend, fahren wir fort in Folge des über **Dr. Linck** ergangenen Concursverfahrens und des Erlöschens unserer seitherigen Firma **E. B. Meinsius & Comp.** in mindestens demselben Gehalte nach **Dr. Linck** darzustellen und stets zum Verlande en gros bereit zu halten.

Malz-Extract-Fabrik.

**M. Diener in Stuttgart.**

## Für Detaillisten:

Die bekannten billigen, sich schnell und schön anrauchenden **Gesundheitspfeifen von Meerscham** sind zu beziehen durch **Ludwig Nonne in Hildburghausen**.

Gemüse und Blumen-Sämereien bester Keimfähigkeit empfiehlt  
**Bernhard Boigt**,  
Kunst- und Handelsgärtner in Merseburg a/S., neue Promenade.  
Insbesondere mache auf meine sehr frühzeitigen Erbsen aufmerksam.  
**Der Obige.**

## Champagner-Niederlage

von **Kloß & Förster** in Freiburg.

**Champagner-Niederlage von Kloß & Förster in Freiburg zu Fabrikpreisen**,  
I. Dualität 1 Ehlr., II. Du. 25 Egr., III. Du. 20 Egr., bei  
**A. Wiese**, Cigarrenhandlung, Burgstraße 301.

## Stollwerk'sche Brust-Bonbons.

Zur Abwehr von Husten und Heiserkeit, überhaupt gegen alle catarrhalischen Krankheitserscheinungen durchaus empfehlenswerth, sind stets auf Lager in **Merseburg** bei **Herrn Fischer**.

## Wohnungs-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich von heute ab in der **Burgstraße Nr. 215** im früher Kaufmann **Weissenborn'schen** Hause wohne; für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich auch dasselbe mir im neuen Logis zu bewahren.  
Merseburg, den 4. April 1867.

**S. Möbins,**  
Kunstforbflchter.

## Logis-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab nicht mehr Delgrube, sondern **Oberburgstraße Nr. 286** im Hause des verstorbenen Sattlermeisters **Istiger** wohne; für das mir seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich auch in meinem neuen Logis um ferneres Wohlwollen.

**Carl Maurer,**  
Schneidermstr.  
Oberburgstraße Nr. 286.

Allen mir wohlwollenden Gönnern und Freunden in der Stadt und auf dem Lande die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr bei dem Tischlermeister Herrn **Finkgräbe** wohne, sondern zu dem Bäckereimeister Herrn **Schurig** in die **Sixtiggasse** gezogen bin und bitte mir auch hier ihre Gunst nicht entziehen zu wollen.

Merseburg, den 4. April 1867.

**A. Saupe,** Schuhmachermeister.

Einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. April c. an an der kleinen **Sixtiggasse** beim **Böttchermstr. Schmidt** wohne und verbinde damit die ergebenste Bitte, daß mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin in meiner neuen Wohnung zu bewahren.

Merseburg, den 5. April 1867.

Die verwitwete Tischlermeister **Wilhelmine Krenzschner.**

## Watte

in Wolle und Baumwolle empfiehlt zu billigen Preisen  
**A. Prall,** Burgstraße 217.

## Das Pelzwaaren- & Mützen-Magazin

von  
**J. G. Knauth,** **Entenplan 81**  
empfiehlt die Agentur zur Annahme von allen Pelz-Waaren, welche vor Feuerschaden, sowie vor Mottenschaden garantirt.

Gleichzeitig werden alle Hüte in Stoff, Filz wie in Seide und Stroh, zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen und gut und sauber zurückgeliefert bei  
**J. G. Knauth.**

## Anzeige.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich am 1. April a. c. die Gastwirthschaft zum **Hospitalgarten** hier übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, meine geehrten Gäste mit guten **Speisen & Getränken** aufzuwarten, und bitte, indem ich reelle Bedienung zusichere, um gütigen Zuspruch.

**H. Knoblauch.**

Durch die Erfindung des **Holland. Voorhof-geest** sind alle Flechten und Perrücken unnöthig geworden, durch den Gebrauch dieses

### Barterzeugungsmittels

erhalten junge Männer einen vollständigen Bart, das Ausfallen der Haare hört sofort auf, und befördert das Wachsen derselben auf eine unglaubliche Weise. Kein Mittel existirt bis jetzt, welches diesem gleich kommt. Preis à Fl. 15 Sgr. unter Garantie, 1/2 Fl. 8 Sgr. ohne Garantie.

Zu haben bei

**G. W. Licht,** Burgstraße Nr. 220.

## Frischen Seedorsch,

Kieler Sprotten, fetten ger. Silberlachs und Spidaal, echte Harz-fäschen, prima Schweizer, und Baierschen Sahnenkäse empfiehlt  
**Louise Küster,** fr. **A. Neuscher.**

(Hierzu eine Beilage.)

**A. Prall,** Burgstraße Nr. 217,  
empfiehlt ihr Lager aller Sorten **Handschuhe in Glace, Waschleder, Zwirn, Seide und Tricot,** sowie **Hosenträger und Strumpfbänder** mit und ohne **Gummi.** Das Neueste in **Herrenshlipsen, Cravatten und Shawls, Oberhemden, Chemisettes und Kragen** in den neuesten **Façons, Filz- und Seidenhüte** für **Herren, Knaben und Kinder.**

**Chemnitzer tiefschwarze Canzlei- u. Comptoir-Tinte,**  
für Gänse- und Stahlfedern,  
vorzüglich gute Qualität, in Flaschen von 1 Sgr. bis 10 Sgr., empfiehlt die **Papierhandlung** von

**Gustav Lots.**

**Dentifrice universell,** den heftigsten rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben à Fl. 5 Sgr. zu haben bei  
**G. W. Licht,** Burgstraße 220.

Die für **Nerven- und Muskelschwache, Matte, Magere, Bleichsüchtige** u. von Prof. Dr. **Bock** und vielen Aerzten als bewährt empfohlenen

**Robert Freygang'schen eisenhalt. Chocoladen** à Pack (gelb) 20 Sgr., (blau) 15 Sgr., à Tafel 5 Sgr.,  
- **Bonbons** à Cart. 4 Sgr.,  
- **Syrup,** Limonaden-Syrup à Fl. 15 u. 8 Sgr.,  
- **Liqueur,** f. Damenlig. à Fl. 15 und 8 Sgr.,  
- **Magenbitter** à Fl. 10 Sgr.

empfehlen  
**C. H. Schultze sen. & Sohn.**  
**Dr. Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

## Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz u. c. In Packeten zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei **Gustav Lots.**

## Strohhüte

werden schön und billig modernisirt, gewaschen und gefärbt, sowie nach neuesten Modellen garnirt; — Brüsseler Hüte, wie neu — auf Belgische Manier behandelt.

**Adolphine Wendt** in Leipzig, Universitätsstr. Nr. 7.  
Annahme hier große Rittergasse 164 — eine Treppe.

**A. Prall,** Burgstr. Nr. 217,  
empfiehlt ihr Lager **gutpassender u. zweckmässiger Bruchbandagen,** so auch **Suspensorien, Luftkissen, Mutterkränze u. Mutterhalter, Brusthütchen, Selbstklystirer u. Gummischläuche.** Auch werden alte Bruchbandagen gut reparirt.

**P. P.** Merseburg, den 1. April 1867.

Mit heutigem Tage übergab ich an Herrn **F. J. Angermann** das von mir bisher geführte **Colonial-Waaren- und Farbensgeschäft** und bitte das mir so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Gleichzeitig bemerke ich, daß ich das außerdem von mir betriebene **Fabrikgeschäft in Wische und Tinte,** verbunden mit einigen **Rohproducten en gros** fortführe.

**L. A. Weddy's Sohn.**

Auf Obiges Bezug nehmend bitte ich um geneigten Zuspruch und werde ich bei prompter und reeller Bedienung nur stets die billigsten Preise stellen  
Ergebenst

**F. J. Angermann.**

## Haarfärbemittel,

das **Borzüglichste bis jetzt existirende,** färbt sofort echt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. 12 1/2 Sgr. empfiehlt

**G. W. Licht,** Burgstraße Nr. 220.

Soeben empfangt und empfiehlt **Jenaer & Braunsch. Cervelatwurst, Trüffeln & Sardellenwurst,** Frankfurter Röstwürstchen, Jenaer Knack- und Knoblauchwürstchen  
**Louise Küster,** fr. **A. Neuscher.**

## Saamen-Linsen

hat abzugeben

Seinr. Schulze jun.,  
Entenplan Nr. 153.

## 20 Schock Haferstroh

liegt zu verkaufen bei

Seinr. Schulze jun.,  
Entenplan Nr. 153.

### Wichtige

## Anzeige für Bruchleidende.

Wer die vorzügliche Kummelhode des berühmten Schweizer Brucharztes Krüsi-Altherr in Gais, Kanton Appenzell, kennen lernen will, kann bei der Exped. d. Bl. ein Schriftchen mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

## Immer neue Blätter zum Ehrenranze deutscher Industrie.

It die imposante Anzahl von Dankäusserungen, wie sie den Hoffischen Malzheilsfabrikaten zufließen, ein Ehrenranz für die Industrie in Deutschland, so wachsen die Blätter zu demselben tagtäglich in üppigster Fülle. Schon die paar folgenden Dankschreiben an den Hofflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. Nr. 1, bezüglich seiner Heilnahrungsmittel (Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade nebst Pulver für schwache Kinder, schleimlösende Brustmalz-Bonbons nebst dgl. Zucker) stellen die Freude und Zufriedenheit des Publicums mit den gedachten Fabricaten klar und lebhaft dar: „Berlin, 1. December 1866. Seit einem halben Jahre leide ich an einem bösarigen Catarrh. Auf Anrathen meiner Familie bediene ich mich Ihrer Malzchocolade und des Malzextractes, und bemerke seitdem eine wesentliche Besserung meines Zustandes, namentlich Erleichterung des Hustens. (Bestellung.) C. Sälow, Telegraphstr. b. d. W. A. Bahn, Mühlstr. 120.“ — Greifswald, Schwaben 30, den 1. Decbr. 1866. C. W. ersuche ich, mir zu eigenem Gebrauch umgehend von Ihrem Malzextract-Gesundheitsbier zu übersenden. Dr. Wüstenbach.“ — „Berlin, 2. Decbr. 1866. Ich bitte um Sendung von Ihrem heilsamen Malzextracte. Schon seit Jahren bin ich von einem Husten geplagt, der im letzten Frühling so überhand genommen, daß ich meinen nahen Tod besichtigte mußte. Eine Malzextraktur und andere Mittel haben wenig gewirkt und ich griff nun zu Ihrem Malzextract, durch den ich mit ganz außerordentlicher Binderung versehen. Lübcke (Diätar. b. Kgl. Haupt-Steueramt für directe Steuern).“ — „Berlin, 3. Decbr. 1866. Ihr Bier bekomme mir vorzüglich gut. A. Mendt, Locomotivführer.“ — „Dt. Crone, 4. Dbr. (Bestellung). Da sowohl Ihr Malzextract, als die Malz-Gesundheitschocolade mir sehr gut bekommen und ich von dem weiteren Gebrauch nur noch günstigere Erfolge zu erzielen hoffe. von Heine L., Prem. Rent. im 1. Pomm. Ulan. Reg. 4.“ — „Schubin, 4. Dec. 1866. Da diese Genuß meiner sehr leidenden Frau als Heilmittel verordnet ist, so bitte ich inländisch um die größte Bequemlichkeit. Wroblewski, Justizactuar und Dolmetscher.“

Von den weltberühmten patentirten und von Kaiser und Königen anerkannten Johann Hoffischen Malzfabrikaten: Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz &c., halte ich stets Lager.

Ittest. Die Nennpennig'schen Hühneraugen-Plasterchen bewahren wirklich ihre heilende und sichere Wirkung, denn nach Anwendung von 2 dergleichen bin ich von einem lästigen Hühnerauge befreit worden. Dies bezeugt der Wahrheit gemäß  
Fleischer, Organist.

Groß-Zöllnig, den 25. Juli 1863.

+) Alleinverkauf à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr., à Dgd. 10 Sgr. bei G. W. Licht, Burgstraße 220.

## Der Bazar

findet Sonntag den 7. April im Schloßgartensalon statt. Am Tage zuvor werden die Sachen zur Ansicht aufgestellt, an beiden Tagen das Local um 4 Uhr geöffnet und ein Eintrittsgeld von 2½ Sgr. erhoben werden. Der Verkauf am 7. April beginnt eine halbe Stunde nach der Eröffnung, doch können mehrfachen Wünschen zu Folge sogleich die von den Käufern gewünschten Gegenstände mit ihren Namen als verkauft belegt werden. Noch einmal erlauben wir uns den Bewohnern unserer Stadt und Umgegend unser Unternehmen warm ans Herz zu legen.

Wir danken herzlich für die bereits eingegangenen Sachen und bitten um recht baldige Zufendung fernerer Gaben.

Bachwerk bitten wir an den Vormittagen des 6. und 7. direct nach dem Schloßgartensalon zu senden.

Merseburg, den 18. März 1867.

### Der Vorstand des Frauenvereins.

Gesellige Versammlung des Gewerbevereins  
Sonabend den 6. April, Abends 8 Uhr im Rischgarten.

Für Herren und Damen. Die Versammlungen sind öffentlich.

### Vorlesung.

Nach der Vorlesung Ergänzungswahl des Ausschusses.

### Das Directorium.

## Gesucht

wird zum sofortigen Antritt eine erfahrene Wirthschafts-Ramsell. Offerten  
nimmt entgegen  
A. Wiese.

## höhere Töchter Schule.

Die diesjährige Osterprüfung der hiesigen höhern Töcherschule wird  
Freitag den 12. April e.

in den Stunden von 9—1 Uhr Vormittags abgehalten werden. Schlußfeier des ersten Jahrfünft und Entlassung der Confirmanden findet Sonnabend den 13. April, Vormittags ¼ 12 Uhr statt und werden unsere früheren Schülerinnen, sowie die geehrten Eltern und Pfleger unserer Kinder hierdurch zur Theilnahme ergebenst eingeladen.

Der neue Schulkursus beginnt Donnerstag den 25. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen bin ich bereit, täglich in der Stunde von 12—1 Uhr in meiner Wohnung anzunehmen.

Merseburg, den 1. April 1867.

Blod.

## Schulangelegenheit.

Die öffentlichen Osterprüfungen der I. und II. Bürgerschule werden vom 8.—11. April e. abgehalten und zwar in folgender Ordnung:

### I. Bürgerschule.

Montag den 8. April, von 9—12 und 2—5 Uhr: Selecta, I., II., IIIa., IIIb., IVa. Knabenklasse; Dienstag den 9. April, von 9—12 Uhr: IVb., V., VI. Knabenklasse; Nachmittags von 2—5 Uhr: I., II., IIIb. Mädchenklasse; Mittwoch von 9—12 Uhr: IIIa., IV., V., VI. Mädchenklasse.

### II. Bürgerschule.

Donnerstag den 11. April, von 9—12 Uhr: I., II., III., IV. Knabenklasse; Nachmittags von 2—5 Uhr: I., II., III., IV. Mädchenklasse.

Die Entlassungsfeier der Confirmanden der II. Bürgerschule und der vorstädtischen Schulen findet Sonnabend den 13. April, Vormittags 9 Uhr, auf dem Saale der II. Bürgerschule statt. Die Entlassung der Confirmanden der I. Bürgerschule erfolgt im Saale dieser Schule an demselben Tage um 10 Uhr.

Zu den Prüfungen und den übrigen Feiern werden die geehrten Eltern der Kinder und Schulfreunde hierdurch ergebenst eingeladen.

Merseburg, den 1. April 1867.

Blod, Rector.

## Funkenburg.

Auf allgemeines Verlangen

Seute Sonntag den 7. April 1867;

## Große Halla = Vorstellung

der  
Amerikanischen Künstler-Gesellschaft

Prof. Reinsch mit seinen vier Wunderkindern.  
Anfang der Vorstellung 7½ Uhr.

Entrée à Person 5 Sgr.

Programm an der Casse.

Die Musik wird von Trompetern des 12. Thür. Inf. Reg. ausgeführt, und wird Alles aufgeboten, um dem verehrten Publikum angenehme Unterhaltung zu bieten, daher um zahlreichen Zuspruch bittet  
C. M. Steinitz, Director.

## CONCERT-ANZEIGE.

Sonntag den 7. April, Abends 7½ Uhr.

## Concert

im Saale des Casino,

gegeben von der Sängerin Fräulein Papaczek im Verein mit dem Capellmeister und Violinvirtuos Herrn Küdel und anderen tüchtigen Kräften.

Die an der Casse auszugebenden Programme besagen das Näher. Eine Abonnements-Liste ist in Umlauf gesetzt; auch sind Billets zum Preise von à 5 Sgr. bei dem Kaufmann Herrn Wiese und am Concert-Abend an der Casse für 7½ Sgr. zu haben.

Ein ehrliches und ordentliches Mädchen wird zum 1. Mai als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Gotthardtsstraße Nr. 139, 1 Treppe hoch.

### Verspätet.

Zu ihren heutigen Wiegenfeier  
Fräulein Müller und Friedrich Erbert in Gröllwig,  
ein donnerndes Hoch, daß der Kirchturm und das neue Stadt wackelt.  
W. S. S. S.

## Kutscher-Gesuch.

Ein unverheiratheter herrschaftlicher Kutscher, der im Warten der Pferde, Reiten, seinem Fahren, herrschaftlichem Hausdienst und Serviren bewandert ist und gute Zeugnisse seiner bisherigen Dienstverrichtungen aufweisen kann, findet bei hohem Lohn Stellung. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Für eine auswärtige Buntpapierfabrik wird ein **tüchtiger Werkführer**, welcher die Fabrication von einfarbigen Glanz- und Marmor-Papieren **gründlich** versteht und gut empfohlen wird, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Gesl. Anmeldungen mit der Aufschrift Nr. 17 versehen bittet man der Exped. d. Bl. zur gef. Weiterbeförderung einzusenden.

### Dank.

Die Gesellschaft **Cho** hat die Güte gehabt, den Reinertrag von ihr am 31. März veranstalteten Vorstellung von 35 Tblr. 10 Sgr. 6 Pf. zur Bekleidung von Confirmanden und zu überweisen, welches wir mit dem wärmsten Dank zur öffentlichen Kenntniß bringen. Merseburg, den 4. April 1867.

### Der Vorstand des Frauenvereins.

#### Durchschnitts-Marktpreise des Monats März 1867.

	tbl.	lg.	pf.		tbl.	lg.	pf.
Weizen Scheffel	3	9	8	Kalbfleisch Pfund	—	3	3
Roggen "	2	16	10	Schöpfenfl. "	—	4	4
Gerste "	2	—	10	Schweinefl. "	—	5	6
Hafer "	1	3	5	Butter "	—	9	6
Bohnen "	3	10	—	Bier Quart	—	1	—
Erbsen "	2	15	—	Bramwein "	—	6	—
Kartoffeln "	3	7	6	Heu Centner	1	4	—
Rindfleisch Pfund	—	25	—	Stroh Schock	6	22	6

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landratsbüros, dem Colporteur Gerstäcker und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., **wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird**; die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

### Am Sonntage Judica (7. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Herr Diac. Leuschner.	Herr Diac. Leuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Detmold.	Herr Diac. Frobenius.*)
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche: Frühl. 7½ Uhr	Beichte und Abendmahl.	Herr Diac. Frobenius.

\*) Prüfung der Confirmanden.

### Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

### Kunst-Notiz.

Sicherem Vernehmen nach wird die uns aus der jüngsten Vergangenheit noch in angenehmer Erinnerung stehende Sängerin Fräulein Papacef im Verein mit dem ebenio als Violin-Virtuos wie als Operndirigent rühmlichst bekannten Herrn Rüdell durch ein in den Räumen des hiesigen Casino stattfindendes Concert, bei welchem noch andere hervorragende Kräfte mitwirken werden, einen genussreichen Abend bereiten. Wir halten es für unsere besondere Pflicht, das kunstsinige Publikum hierauf aufmerksam zu machen. **M. K.**

### Glückswechsel.

Eine wahre Geschichte aus der Sinterlassenschaft eines alten Offiziers. Mitleidigkeit von E. Hänginger. (Schluß.)

„Keine Störung! — ich kenne den Platz,“ rief er einem Kammermädchen zu, die im Begriff war, eilends die Ankunft des Gastes ihrer Herrin zu melden, und das sich versammelnde Dienstpersonal, das längst wusste, als welche bedeutende Person der Angekommene von ihm zu respectiren sei, verneigte sich schweigend und er ging. Der Rittmeister, wie er sich am liebsten nennen hörte, schritt langsam die ihm wohlbekannten Wege im Parke entlang, bis er in die Nähe der Terrasse gekommen war, wo er die Stimme der Baronesse in lebhafter Unterhaltung mit des Pfarrers Tochter vernahm. Einen Augenblick stockte sein Fuß, dann stieg er, um nicht als Lauscher zu erscheinen, hörbaren Schrittes die Seitenstufen hinauf, und stand im nächsten Augenblick der schönen Frau gegenüber, die sich zusehnd erhob und in sichtbarer Bewegung, aber mit altgewohnter Freundlichkeit seinen Gruß erwiderte.

„Erwartet habe ich Sie, lieber C., gewiß habe ich oft daran gedacht, daß Sie bald kommen würden, aber heute, offen gestanden, überraschen Sie mich denn doch, weil,“ setzte die Baronesse mit leichtem Lächeln hinzu, „die dem Empfange eines Mitregenten würdigen Vorkehrungen noch nicht ganz vollendet sind.“

Der Baron verneigte sich und war im Begriff, die ihm zum Willkommen gereichte Hand an seine Lippen zu führen, als er plötzlich von einem elektrischen Schläge getroffen, um einen Schritt zurückwankte. Er hatte an der zarten Hand an dem blut-

rothen kleinen Carnool den Ring erkannt, den er auf seinem Streifzuge durch den Böhmerwald der Zigeunerin hatte überlassen müssen. „Gnädige Frau,“ rief er mit bebender Stimme, die Hand in der seinigen fest haltend, „wie kommen Sie zu dem Ringe, der einst mein Eigenthum war, den ich, wie es den Anschein mehr und mehr gewinnt, der Erhaltung meines Schicksals zum Opfer bringen mußte!“

Die Baronesse, erkennend, daß eine Erörterung über das seltsame Ereigniß nicht füglich zu verschieben war, entfernte Emmy mit einem Auftrage, der längere Zeit hinwegnahm und erzählte, nachdem C. seinen Platz neben der schönen Frau eingenommen, wann und auf welche Weise sie zu dem Goldreif gekommen, wobei sie leise flüsternd die Worte wiederholte, welche die Zigeunermutter als Weissagung dabei gesprochen.

Die Leser werden uns die Schilderung der eigenthümlichen Gefühle erlassen, von denen, wie anfänglich der Rittmeister, zuletzt auch die Baronesse sich ergriffen fühlte, als sie aus dem wechselnden Ausdruck seiner Gesichtszüge dessen zunehmende Erregung erkannte.

„Wer vermöchte den Glauben an Weissagungen ferner da wegzulängeln, wo für den Einfluß geheimnißvoller Mächte auf die Schicksale der Menschen so deutlich wie hier die Thatfachen reden!“ rief endlich der Baron, der allmählig seine Fassung wieder gewonnen. „Nennen Sie es Fügungen Gottes, lieber C.“ sagte die schöne Wittne, indem sie sanft die Hand auf seine Schultern legte und mit einem Blick überzeugender Milde auf ihm verweilte. „Denken wir, daß immer nur die Vorsehung, nicht der Zufall, über unserm Schicksale waltet, vertrauen wir auch ferner ihrer Leitung unsere Wege an und wir werden den Frieden finden, dessen wir Beide recht sehr bedürfen.“

Waren es die Augen, die so ruhig auf ihm verweilten, während sie sprach, oder waren es die wenigen Worte der Baronesse, die so beruhigend auf ihn einwirkten — er preßte ihre dargereichte Hand noch einmal an seine Lippen, dann schritten sie Arm in Arm die dunkeln Laubgänge des Parks und durch seine dufenden Blüthengebüsche langsam dem Schloßhofe zu. Wer das schöne Paar so wandeln sah, hätte es füglich eben sowohl für liebende Geschwister, als für ein Brautpaar halten können, für welches der schöne Offizier und die junge Wittne schon galten, als das Testament des alten Barons zur öffentlichen Kenntniß gelangte.

Die Beziehungen zwischen Herrn v. C. und seiner jungen Miterbin waren viele, und erklärlich wurden dieselben von ihm immer mehr herbeigeführt als gemieden. Die schöne Frau, die ihm schon früher herzlich wohl genollt hatte, sah mit inniger Theilnahme, daß der mitunter wiederkehrende Trübsinn ihres jungen Freundes die Folge einer inneren Unklarheit war, die damit enden mußte, sein ganzes Lebensglück zu zerstören. Sie machte es sich zur Aufgabe, ihn über sich selbst aufzuklären und ihn endlich unter Hinweisung auf den Verföhner aller Schuld mit Hoffnungen zu erfüllen, die bald zu überzeugender Gewißheit bei ihm wurden. So mäsigte sich die ihm überkommene melancholische Stimmung zu einem gehaltenen Ernst, in dem er viel liebenswürdiger erschien, als zur Zeit seines jugendlichen leichteren Sinnes.

Nach beendigtem Tranerjahr erblühte ihm in der Vereinigung mit seiner jungen schönen Miterbin ein Glück, wie es Wenigen auf Erden zu Theil ward.

„Du wardest einst gefangen und wardst losgegeben durch die Gnade Deines Königs. Jetzt bist Du wiederum gefangen, theures Herz, nun zähle aber nicht darauf, daß die Frau Dich wieder frei giebt, der Du durch die Vorsehung zum Gemahl bestimmt warst. Preise ihre Wege und danke ihr, die Dich mir geschenkt hat.“ So sprach die schöne Frau, als sie im Wagen allein mit dem glücklichen Gatten vom Traualtar zurückkehrte. — Nachdem das junge Ehepaar im blumengeschmückten Boudoir der Baronesse noch einmal in einer heißen Umarmung das eben abgelegte Gelübniß besiegelt hatte, trat es in den prächtigen Empfangssaal, um die Glückwünsche der geladenen Gäste entgegen zu nehmen. Ganz abgesehen vom großen Vermögen, in dessen Besitz Herr v. C. durch den erlebten Glückswechsel gelangt war, lehrte den Umflehenden der zuversichtliche Blick seines freudestrahlenden Auges, daß das Herz, welches er mit der Hand seiner schönen Miterbin gewonnen, ihm doch das Kostbarste war von der ganzen unermeßlichen Erbschaft. —

Ueber acht Jahrzehnte sind verfloßen, seitdem die Geschichte sich ereignete, doch ist sie noch heute in Obersachsen wohl bekannt. Das beste Zeugniß aber für den wunderbaren Glückswechsel in den Lebensverhältnissen des einstigen armen Dragonerlieutenants v. C. legen zahlreiche Nachkommen der bis in das höchste Alter sich treu liebenden Ehegatten ab, die förmlich in guten Verhältnissen zum größten Theil auf ihren in Schlesien und Böhmen ererbten Gütern leben.

Wir aber haben die Geschichte des merkwürdigen Glückswechsels niedergeschrieben für den engeren Kreis, den wir den unsrigen nennen, in der Hoffnung, daß sie demselben nicht mißfalle!

Auflösung des Logogryphs im vorigen Stück: Psalmen — Palmen.